

..... n e w s l e t t e r 04, März 2013.....

Lernen in Patenschaften

Liebe Patin, lieber Pate!

Zunächst ein Hinweis: Es gibt noch freie Plätze für spannenden Workshops und Treffen für PatInnen in den nächsten Wochen.

Besonders das Thema „Lernen in Patenschaften“ möchte wir Dir noch einmal ans Herz legen, bei dem Du Deine vielseitigen Rollenmöglichkeiten als Pate noch einmal bewusster machen und den Lernbegriff unabhängig von der Schule betrachten kannst. Mehr Informationen zum Lernbegriff in Patenschaften und dem Inhalt des Workshop findest Du am Ende der Mail.

Hier die Terminankündigungen:

Samstag, 9.3. von 11-15.30 Uhr: Workshop „Lernen in Patenschaften“, Ort: Fabrik Osloer Straße 12

Diana Craciun und Sabine Bullerjahn haben auf der Grundlage des Kompetenzmodells einen Workshop konzipiert, in dem Impulse für die Begegnungen und das Tagebuchschreiben gegeben werden. Patinnen und Paten können sich strukturiert austauschen.

Mittwoch, 13.3. von 18.00 – 20.00: „BNE-Stammtisch“, Ort: biffy im „Haus der Parität“, Grimmstraße 16

Bernd Schüler und Florian Stenzel laden zu einem allgemeinen Austausch über Eure Erfahrungen im BNE-Projekt ein. Das Thema Lernen kann hier auch eine Rolle spielen, die Themensetzung erfolgt jedoch in Abstimmung mit den Anwesenden.

Samstag, 23.3. von 10.00-16.00: „Life-/Work Planning mit Kindern“, Ort: Fabrik Osloer Straße 12

Gloria Amoruso und Florian Stenzel zeigen, wie mit Life-/Work Planning die erste Berufsorientierung mit Kindern zu einem Abenteuer werden kann. Sechs Powerfragen, ein brennendes Interesse an einem Thema oder Beruf und ein wenig Mut sind erforderlich, um an Informationen aus erster Hand zu kommen.

Für alle Angebote gibt es noch Teilnahmemöglichkeiten. Bitte einfach melden bei Florian unter f.stenzel@kipa-berlin.de.

Herzliche Grüße,
Bernd und Florian

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des *Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit* von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

+++++++ Lernen in Patenschaften - ganz nebenbei! ++++++

Das Thema „Lernen in Patenschaften“ ist in vielerlei Hinsicht wichtig. Patenschaftsmo-
delle werden in der Öffentlichkeitsarbeit und in Konzepten als sehr wirksam beschrie-
ben. Eine zentrale Aussage ist: Patenkinder profitieren auf sozialer und emotionaler
Ebene von der Begegnung mit einem zusätzlichen, ihm zugewandten Erwachsenen.

Für die Engagierten ist das Thema Lernen ebenfalls wichtig. Patinnen und Paten möch-
ten mit sich und ihrem Engagement zufrieden sein. Sie fragen sich „Kann ich meinem
Patenkind etwas mit auf seinen Weg geben?“ und sind betrübt, wenn sie das Gefühl ha-
ben, dass ihr Patenkind „nichts lernt“.

Das Thema Lernen ist jedoch auch sehr umstritten. Gerade freizeitorientierte Patinnen
und Paten tun sich mit dem Thema Lernen schwer. Ein Kind soll Spaß haben. Es soll
seine Freizeit nicht auch noch der Schule unterwerfen. Patin und Pate möchte kein
Schulhelfer oder Nachhilfelehrer sein.

Im Rahmen des Projekts „Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung“ ist der Lernaspekt
zudem noch durch seine Themenstellung verstärkt worden. Patinnen und Paten fragen
sich: Muss ich dem Kind etwas beibringen? Was soll es lernen?

Mit einigen hilfreichen Gedanken möchten wir das Interesse am Thema aufrecht erhal-
ten und wecken und für die Teilnahme an den kommenden Veranstaltungen werben.

1. Gedanke: "Lernen" ist nicht gleich "Lernen in der Schule"

Es gibt seit den 90er Jahren eine Diskussion um den Begriff „Informelles Lernen“. Hier-
mit sind alle Lernprozesse außerhalb der Schule gemeint - mit zahlreichen Abstufungen
zwischen dem „Lernen auf der Straße im Freundeskreis“ über das „Lernen im Sportver-
ein“ bis hin zu außerschulischen, jedoch schulähnlichen Formen, wie z.B. dem Lernen in
der Musikschule. Bedeutend ist ein Befund: Der Mensch erwirbt 2/3 seiner Fähigkeiten,
die er zum Leben braucht, AUSSERHALB der Schule.

Die folgende Grafik zeigt anschaulich wie die formale Schulische Bildung auf dem Fun-
dament nonformaler Bildung aufbaut und eingebettet ist. (Quelle: BMBF (Hrsg.): Kon-
zeptionelle Grundlagen für einen Nationalen Bildungsbericht – Non-formale und infor-
melle Bildung im Kindes- und Jugendalter, Berlin 2004, online unter:

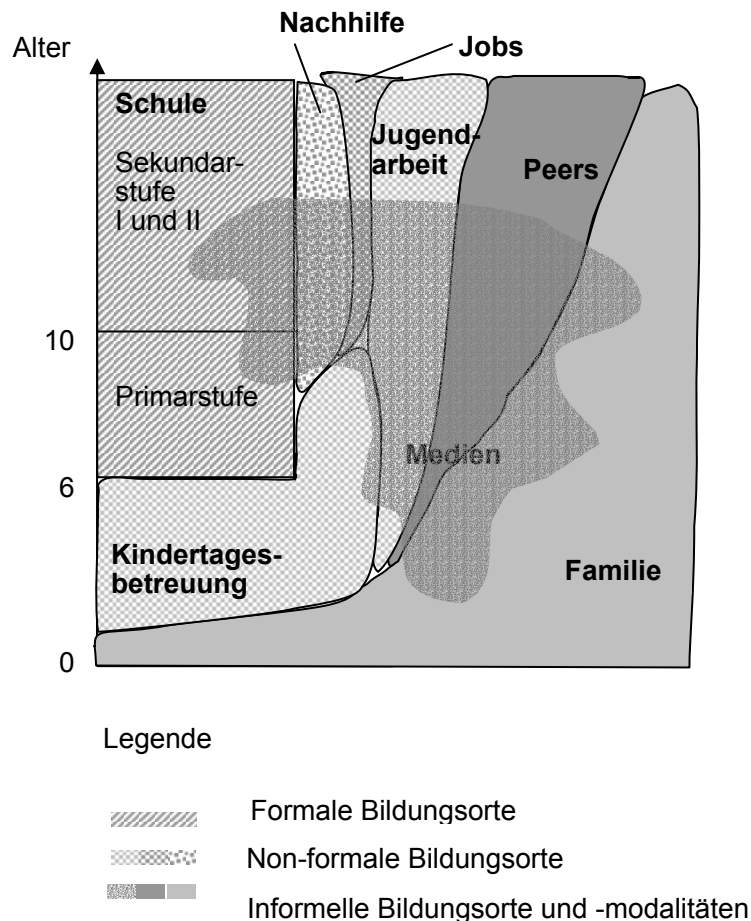
http://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/Weiterfuehrende_Links/nonformale_und_informelle_bildung_kindes_u_jugendalter.pdf)

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des *Wettbewerbs zur Förderung von Loka-
len Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit* von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bun-
desministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Abb. 2.1: Bildungsorte und Bildungsmodalitäten im Kindes- und Jugendalter



2. Gedanke: Kompetenzen statt Wissen erwerben

Angelpunkt des schulischen Lernens ist nach wie vor der Erwerb und die Wiedergabe von Wissen. Dagegen steht im Informellen Lernen das „Können“ im Vordergrund. Ein Kind hat Spaß, wenn es „nebenbei“ mit Spaß lernen kann. Das neu überwundene Hindernis, das von anderen wertgeschätzte „Produkt“ (das Bild, die Theateraufführung, das vorgetragene Lied) zeigen ihm, dass es mehr kann, als vorher.

Eine Kompetenz ist ebenfalls ein Tun, aber mit einer besonderen Qualität: Das Tun ist auch noch sprachlich erfasst und durchdrungen worden und somit auch bewusster Bestandteil des Denkens. „Ich tue etwas, und weiß, was ich tue“.

Paten und Patinnen können hier aufgrund ihrer Aufmerksamkeit, ihrer Nähe zum Kind und ihrer Fähigkeit, „die Dinge beim Namen zu nennen“ helfen und das unbewusste Tun zur Kompetenz veredeln. In unserem Projekt bietet das Tagebuch die Möglichkeit Hand-

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

lungen (Aktivitäten) zu beschreiben und damit die Bewusstmachung von flüchtigen Prozessen zu ermöglichen.

3. Gedanke: Lernen ist ein Prozess und bietet unterschiedliche Unterstützerrollen

Wenn man Lernen als Erwerb von Kompetenzen versteht, spricht man von einem längeren Prozess, in der eine kompetente Person unterschiedliche Formen der Unterstützung anbietet.

Generell ist jede menschliche Kompetenz ein sozialer Vorgang, die darauf basiert, dass eine kompetente Person einer Person, die diese Fähigkeit noch nicht beherrscht,

- sie vormacht (Modell sein),
- ermutigt und unterstützt (Brückenbauer),
- Handlungsanlässe schafft und sich langsam dabei zurückzieht (Ermöglicher)
- und schließlich sich nur noch als Berater anbietet (Coach).

Dieser Blick auf den Prozess ermöglicht Patinnen und Paten eine Rollenvielfalt. Sie müssen nicht als Lehrer (Vormacher) auftreten, um ihr Patenkind zu fördern.

„Einladen – Ermutigen – Inspirieren“ – so beschreibt der bekannte Hirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther die Aufgaben eines pädagogisch handelnden Erwachsenen.

http://www.youtube.com/watch?v=T5zbk7FmY_0